

## Leendertz:

## „Kesselhaus ist Riesenchance“

Der Blick auf Details beim Bau der Eventlocation Kesselhaus ist wichtig, sollte aber den auf fantastische Perspektiven für die Stadt nicht trüben, sagt Leendertz.



Die Kesselhaus-Ansicht von Südwest: Rechts groß verglast ist die frühere Turbinenhalle zu erkennen. Links ist das umgebaute Kesselhaus zu sehen.

ANIMATIONEN (4): MVDRBC

VON NORBERT STIRKEN

Die Entscheidung für den Ausbau des Kesselhauses auf dem Mies-van-der-Rohe-Campus an der Girmesgath zu einer städtischen Veranstaltungshalle steht politisch auf der Kippe. Das weiß auch der Eigentümer und Projektentwickler Wolf Reinhard Leendertz: „Das wird eine knappe Sache.“ Ihn Sorge, dass die Diskussion über Details etwas Wesentliches verdränge: die Jahrhundertchance für die Stadt Krefeld, etwas Identitätsstiftendes, Emotionales und Charakteristisches zu schaffen, das einerseits an Krefelds Historie als Seidenstadt anknüpfe und andererseits für den erfolgreichen Wandel in die Moderne stehe.

Leidenschaftlich appelliert er, die Chance, die das Bauhaus-Ensemble der ehemaligen Vereinigten Seidenwebereien AG (Verseidag) biete, nicht ungenutzt verstreichen zu lassen. Dort könne eine Eventlocation entstehen, die sich von einer nüchternen Veranstaltungshalle ohne Charme und Historie unterscheide, sagte er und verweist auf den Landschaftspark Nord in Duisburg, die Zeche Zollverein in Essen oder das E-Werk mit Palladium in Köln. „Wer dort einmal war, redet vielleicht auch übers Konzert oder die Ausstellung, er schwärmt aber gleichzeitig von der Atmosphäre und der Umgebung“, betonte er. So würden Besucher positive Botschafter für die Stadt. Krefeld laufe

Gefahr, den Anschluss zu verlieren. Historische Architektur wie in Krefeld spiele eine zentrale Rolle für das Standortmarketing einer Stadt. Sie verleihe der Stadt eine einzigartige Identität, trage zur Bewahrung des kulturellen Erbes bei, symbolisiere Innovation und Wandel und fördere den Tourismus sowie das kulturelle Leben. Eine Stadt, die ihre historische Architektur schätze und pflege, profitiere von einer gesteigerten Attraktivität, einem erhöhten Tourismus und einem positiven Image, was letztendlich zu wirtschaftlichem Erfolg und einer positiven Entwicklung des Standorts führe, argumentierte Leendertz' Sprecher Matthias Berghaus.

Er verweist auf den Bilbao-Effekt. Der beschreibe einen Effekt, der in der baskischen Stahlmetropole vergangener Jahre nach dem Bau und der Eröffnung des Guggenheim-Museums eingesetzt habe. Die Stadt habe eine Renaissance erlebt, ihr Image sei aufgepoliert, Tourismus und Kultur seien belebt worden. „Das ist für unser Kesselhaus sicherlich eine Nummer zu hoch gegriffen, aber es zeigt, was möglich wäre“, sagte Leendertz.

Natürlich müssten alle Details geklärt werden. Barrierefreiheit, Akustik, Parkraumsituation – für alles müsse eine gute Lösung her, sagte der Unternehmer, der nach eigenen Angaben seit acht Jahren an dem Projekt arbeitet. „Aber wir müssen doch mehr im Blick haben als die

Breite einer Toilettentür“, sagte er. Noch stehe der finale Fixpreis, zu dem die Stadt die fertiggestellte Location erwerben könne, nicht fest. Aktuell ist von 111 Millionen Euro die Rede. Die Baupreise seien in der jüngeren Vergangenheit geradezu explodiert, berichtete Leendertz. Er sehe in der Verwirklichung der Kesselhaus-Pläne eine Win-win-Situation. Der Campus mit seinen Mietern profitiere ebenso wie die Stadt Krefeld. Und sie könnte auch profitabler agieren, als es zum Beispiel im Seidenweberhaus möglich wäre. Leendertz spricht von einer Million Euro Mehreinnahme, die durch die gegen Entgelt erfolgende Bereitstellung der Location für Firmen-Events wie Produktpräsentationen oder Hausmessen eingenommen werden könnten.

Das seine Überlegungen nicht aus der Luft gegriffen seien, habe er in zahlreichen Gesprächen mit erfahrenen Fachleuten aus dem Landschaftspark Nord und vom E-Werk erfahren. Sie hätten sich das Objekt an der Girmesgath angeschaut und seien von den Plänen und Absichten begeistert und einer künftigen wie auch immer gearteten Zusammenarbeit nicht abgeneigt gewesen, berichtete Leendertz.

In der Sitzung des Stadtrates am Donnerstag, 20. Juni, steht das Kesselhaus auf der Tagesordnung. „Das wird eine Schicksalsentscheidung für die Stadt Krefeld“, meinte Leendertz.

## INFO

## Das Kesselhaus-Konzept in absoluter Kürze

Der Siegerentwurf eines Architektur-Entwurfs sieht vor, das Kesselhaus mitsamt Turbinenhalle als Entree, Foyer und anderes zu nutzen und für Veranstaltungen einen Neubau anzugliedern.



Alte Industriezeugnisse sollen für den besonderen Charme der Krefelder Eventlocation sorgen.



Das Kesselhaus wird nach dem Konzept zum lichtdurchfluteten Entree für die eigentliche Veranstaltungshalle.



Stählernes Ständerwerk und alte Krananlagen charakterisieren das Innere der früheren Turbinenhalle des Kesselhauses.

## Wanderbad: Plätze sind buchbar

(RP) Neben Plantschen, Toben und Abkühlen werden im städtischen Wanderbad ab Sonntag, 25. Juni, auch Schwimmkurse für Kinder angeboten. Plätze für das Angebot in Kooperation mit dem SV Bayer 08 können ab sofort gebucht werden. Dafür steht der Shortlink [tinyurl.com/wanderbad](https://tinyurl.com/wanderbad) zur Verfügung. Das Wanderbad steht vom 25. Juni bis zum 16. Juli in der Linner Vorburg, vom 22. Juli bis zum 13. August auf dem Dionysiusplatz und vom 19. August bis zum 3. September am Uerdinger Marktplatz.

## Spaziergang durch Fischeln

(RP) Benno Lichtenberg ist in Fischeln bekannt. Nun bietet er am Freitag, 16. Juni, um 15 Uhr einen Stadtteilspaziergang durch Fischeln an. Treffpunkt ist auf dem Marienplatz. Zu diesem Spaziergang sind alle eingeladen, die sich gerne an frühere Zeiten in Fischeln erinnern oder mehr darüber erfahren möchten - Lichtenberg wird Anekdoten über den Stadtteil zum Besten geben. Geeignet ist dieser Spaziergang auch für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen. Das Angebot ist kostenfrei, es wird um eine Anmeldung beim ASB gebeten, Tel. -934170 oder per Mail: [b.kulicic@asb-krefeld.de](mailto:b.kulicic@asb-krefeld.de)

## Landgericht am 16. Juni geschlossen

(RP) Aus Anlass des Betriebsfestes der Justizbehörden Krefeld findet am Freitag, 16. Juni, bei dem Landgericht Krefeld kein regulärer Dienstbetrieb statt. Es ist lediglich für dringende Fälle ein Bereitschaftsdienst eingerichtet.

## IHR THEMA?

Darüber sollten wir mal berichten? Sagen Sie es uns!

✉ [krefeld@rheinische-post.de](mailto:krefeld@rheinische-post.de)  
☎ 02151 6396-10

📱 RP Krefeld  
[rp-online.de/messenger](https://rp-online.de/messenger)

FAX 02151 6396-29

Centralredaktion

Tel.: 0211 505-2880

E-Mail: [redaktionssekretariat@rheinische-post.de](mailto:redaktionssekretariat@rheinische-post.de)

## Leserservice

(Abonnement, Urlaubs- und Zustellservice)

Tel.: 0211 505-1111

Online: [www.rp-online.de/leserservice](http://www.rp-online.de/leserservice)

E-Mail: [leserservice@rheinische-post.de](mailto:leserservice@rheinische-post.de)

## Anzeigenservice

Tel.: 0211 505-2222

Online: [anzeigen.rp-online.de](http://anzeigen.rp-online.de)

E-Mail: [mediaberatung@rheinische-post.de](mailto:mediaberatung@rheinische-post.de)

E-Mail: [mediaberatung@rheinische-post.de](mailto:mediaberatung@rheinische-post.de)



Kesselhaus-Eigentümer und Projektentwickler Wolf Reinhard Leendertz (links) mit Sprecher Matthias Berghaus.  
RP-FOTO: NOS

## LESERBRIEFE

## Kühl bleiben

## Klimakleber

Unaufgeregt beschreibt ihr Kolumnist Jens Voss die Situation der derzeitigen Klimlage, sowohl politisch, rechtlich und emotional, bravo. Die jungen Leute der Letzten Generation waren im Durchschnitt allerdings Ende 30 bei dem Protest in Krefeld. Sie würden auch sicher nicht solche Störungen (Straftaten) ausüben, wenn die Politik, so wie richtig beschrieben und vom Bundesverfassungsgericht bestätigt, sich über das Recht der Unversehrtheit auch zukünftiger Generationen stellt und

Willkür (politisches Kalkül) beim Kampf gegen die Klimaveränderung ausübt.

Achim Klupsch, Tönisvorst

## Zusammenhang

## Seidenweberhaus/ Kesselhaus

Sie lassen nicht nur alle architektonisch und städtebaulich relevanten Kriterien außer Betracht, sondern tun so, als gäbe es den für eine Entscheidung für oder gegen das Kesselhaus maßgeblichen Zusammenhang nicht. Dieser Zu-

sammenhang ist Folgender: Ohne das seinerzeit von der Verwaltung dekretierte Erfordernis des Neubaus eines Technischen Rathauses als Ersatz für das bisherige so genannte Stadthaus gäbe es nicht den Plan zum Abriss des Seidenweberhauses und das Erfordernis, für dieses einen Ersatz zu finden. Als ein solcher Ersatz dient das Kesselhaus. Kommt es nicht zum Neubau dieses ursprünglich geplanten technischen Rathauses auf dem Theaterplatz, entfielen die Notwendigkeit, das Seidenweberhaus abzureißen und das Kesselhaus für ebenfalls viel Geld zu bauen. Dass der Plan zum Bau des Technischen Rathauses scheitert,

steht zu erwarten - wegen dessen Kosten sowie dessen Größe und der sich daraus ergebenden Inkompatibilität mit den räumlichen Verhältnissen auf dem Theaterplatz und mit den eher kleinteilig dimensionierten Gebäuden von Theater und Bibliothek. Also schliesse mit Blick auf diese Zusammenhänge der Bau des Kesselhauses die Umgestaltung des Theaterplatzes in einen von St. Anton-Straße und Königstraße begrenzte Freifläche ein. Eine solche bestand schon einmal in den 50er und 60er Jahren. Die geschilderte städtebaulich katastrophale Situation auf dem Theaterplatz würde wohl für Generationen währen. Bei der

Entscheidung für oder gegen das Kesselhaus ist immer auch deren zwangsläufige Wirkung für den Theaterplatz mitzubedenken.

Volker Reinhardt, Krefeld

Leserzuschriften veröffentlicht die Redaktion ohne Rücksicht darauf, ob die darin zum Ausdruck gebrachten Ansichten mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Die Redaktion behält sich vor, sinnwährende Kürzungen vorzunehmen. Im Falle der Veröffentlichung des Leserbriefs weisen wir am Beitrag den Klarnamen sowie den Wohnort des Einsenders aus. Für Rückfragen bittet die Redaktion, die Telefonnummer anzugeben. Unsere E-Mail-Adresse: [krefeld@rheinische-post.de](mailto:krefeld@rheinische-post.de)

## Anzeige

Heute in Ihrer Zeitung Prospekte von:

Gartencenter  
**Augsburg**  
55 Jahre Qualität

**SCHAFFRATH**  
Wir sind auf Sie eingerichtet!

Die Prospekte finden Sie auch online unter [weekli.de](http://weekli.de)

RHEINISCHE POST

Redaktion Krefeld:  
Königsstraße 122, 47798 Krefeld, Redaktionsleitung: Dr. Jens Voss; Vertretung: Joachim Nießen; Sport: Thomas Schulze; Feuilleton: Petra Diederichs.  
Für unverlangte Einsendungen wird keine Gewähr übernommen. Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Die Abonnementgebühren sind im Voraus fällig. Abonnementkündigungen werden nur schriftlich beim Verlag oder einem Service Punkt mit einer Frist von 6 Wochen zum Quartalsende entgegengenommen. Freitags mit prima - Wochenendmagazin zur Zeitung. Zur Herstellung der Rheinischen Post wird Recycling-Papier verwendet.